Einleitung 4

1 Methoden für den Einstieg
1.1 Abc-Methode (Assoziieren mit Buchstaben) 6
1.2 Bildkartei (Assoziieren mit Bildquellen) 7
1.3 Bildausschnitt 8
1.4 Dialog 9
1.5 Fantasiereise 10
1.6 Karikatur 11
1.7 Lehrererzählung 12
1.8 Meinungsbild / Positionslinie 13
1.9 Standbild 14
1.10 Damals-Heute-Abfrage 15
1.11 Zitate 16

2 Methoden für die Ideenfindung
2.1 Brainstorming (mündliche Ideensammlung) 17
2.2 Brainwriting (schriftliche Ideensammlung) 18
2.3 Kopfstand-Methode 19
2.4 Sätze beenden 20
2.5 Schreibgespräch (stummer Dialog) 21
2.6 Sprechblasentext 22

3 Methoden für die Erarbeitung
3.1 Expertengespräch (Arbeit mit mündlichen Quellen) 23
3.2 Filmwürfel 24
3.3 Fliegende Blätter 25
3.4 Fünf-Schritt-Lesetechnik 26
3.5 Gruppenpuzzle 27
3.6 Historische Kartenarbeit 28
3.7 Historisches Lied (singen oder texten) 29
3.8 Kritische Bildanalyse (Arbeit mit Bildquellen) 30
3.9 Lauftext 31
3.10 Lerntempoduett (Busstopp) 32
3.11 Lernzirkel (Stationenlauf) 33
3.12 Mindmap 34
3.13 Museumsrallye 35
3.14 Placemat (Platzdeckchen) 36
3.15 Rollenspiel 37
3.16 Schriftliche Quellen befragen 38
3.17 Sprechende Schaubilder / Diagramme 39
3.18 Textpuzzle (Mystery) 40
3.19 Think-Pair-(Square)-Share 41
3.20 Zeitstrahl erstellen 42

4 Methoden für die Präsentation
4.1 Fishbowl-Diskussion (Innen- und Außenkreismethode) 43
4.2 Kugellager-Gespräch (Lernkarussell) 44
4.3 Museumsgang 45
4.4 Geschichtstribunal (Pro- und Kontra-Debatte) 46
4.5 Schülervortrag 47

5 Methoden für die Wiederholung und Sicherung
5.1 Bilderrätsel (Begriffe bildlich darstellen) 48
5.2 Schwedenrätsel / Kreuzworträtsel 49
5.3 Fehlertext 50
5.4 Fünf-Satz-Methode 51
5.5 Karikatur-Parcours 52
5.6 Memory® 53
5.7 Pyramide 54
5.8 Strukturlegetechnik 55
5.9 Thesenmethode 56

6 Methoden für das Feedback
6.1 Ampelmethode 57
6.2 Blitzlicht 58
6.3 Punkte im Raum 59
6.4 Zielscheibe 60

Quellennachweis 61
Index 62

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

1.1 Abc-Methode (Assoziieren mit Buchstaben)

15 Min.

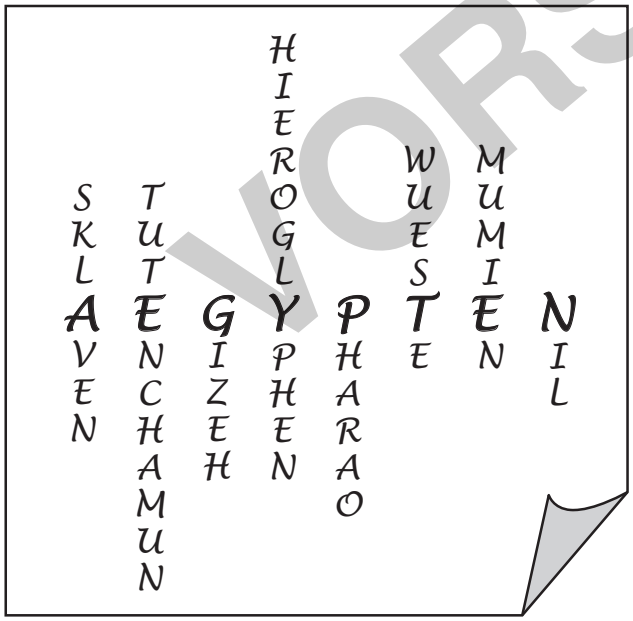
Einstieg, um Vorwissen zu aktivieren
Sicherung am Ende einer Unterrichtsreihe

ggf. vorbereitetes Arbeitsblatt

Durchführung:

Zum Einstieg in eine neue Unterrichtsreihe sollen die Schüler ihr Vorwissen aktivieren, indem sie zielgerichtet zu einem Thema assoziieren. Der Lehrer gibt einen Oberbegriff vor und die Schüler nennen passende Schlagworte, die einzelnen Buchstaben zugeordnet werden. Die Begriffssammlung bzw. Zuordnung kann dabei in Form eines Kreuzworträtsels (siehe Beispiel links) oder als Abfrage des gesamten Alphabets (siehe Beispiel rechts) erfolgen. Anschließend erfolgt ein Austausch in Partner- oder Gruppenarbeit oder direkt im Plenum. Unpassende oder falsche Assoziationen sollten erläutert oder aber zunächst markiert und dann im weiteren Verlauf der Unterrichtseinheit überprüft werden.
In gleicher Weise können am Ende einer Unterrichtsreihe gelernte Begriffe abgefragt oder die ursprüngliche Sammlung ergänzt werden, sodass die Schüler ihren individuellen Wissenszuwachs überprüfen können.

Konkrete Unterrichtsbeispiele:



Weitere Unterrichtsbeispiele:

- thematische Abfrage: Griechenland, Industrialisierung, Zweiter Weltkrieg etc.
- Querschnitt-Abfrage: Staatsformen, Revolution, Landwirtschaft, Krieg etc.
- Personen-Abfrage: Karl der Große, Napoleon, Martin Luther, Stalin etc.
- Zeitfenster-Abfrage: 19. Jahrhundert, 50er Jahre, 1914–1918 etc.

VORSCHAU
Claudia Schmitz: 55 Methoden Geschichte © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth
netzwerk lernen
zur Vollversion

15 Min.

Hinführung
Problemorientierung, kritische Auseinandersetzung

vorbereiteter Dialog, evtl. einfache Requisiten

Durchführung:

Zwei (oder mehrere) Schüler erhalten einen vorbereiteten Dialog, den sie nach kurzer Beschäftigung mit dem Text den Mitschülern präsentieren. Bei der Rollenvergabe sollte beachtet werden, dass es stillen oder leseschwachen Schülern oft Scham oder Nervosität bereitet, etwas vor der Klasse vorzutragen.
Nach dem ersten Vortrag des Dialogs äußern sich die Mitschüler zunächst spontan. Im zweiten Durchgang werden dann zielgerichtete Höraufträge in Partner- oder Gruppenarbeit an die Schüler verteilt, z. B. zur gesellschaftlichen Stellung der Charaktere, zu politischen Sichtweisen, Inhalten des Gesprächs, dem Anlass des Gesprächs, der sprachlichen Ausdrucksweise oder der zeitlichen Einordnung. Anschließend stellt entweder jede Gruppe ihre Ergebnisse vor, oder aber die Ergebnisse werden gemeinsam im Plenum gesichert. Bei offenen oder problemorientierten Dialogen ist eine Weiterführung durch die Schüler möglich.

Konkretes Unterrichtsbeispiel:

Weltwirtschaftskrise von 1929

Guten Tag, Herr Dr. Brockhoff!

Ah, guten Tag, Herr Gehring! Wie geht es Frau und Kindern?

Danke der Nachfrage. Meiner Familie geht es gut – ganz anders als manch anderen Leuten in diesen Tagen. Ich habe heute Morgen erst wieder gelesen, dass die Arbeitslosenzahlen erneut gestiegen sind.

Das habe ich auch gehört. Wenn Sie mich fragen, ist diese ganze Republik zum Scheitern verurteilt. Viele kleine Parteien, die alle unterschiedliche Interessen vertreten und doch keine Mehrheit im Parlament bekommen.

Da haben Sie recht. Ich sage immer: Viele Köche verderben den Brei und glauben Sie mir, das lässt sich auch auf die Politik übertragen. Wenn mehrere Parteien zusammen regieren sollen, gibt es immer Probleme. Und wo uns eine solche Entwicklung hinführt, das sehen Sie ja …

Da wünscht man sich doch tatsächlich den Kaiser zurück – EINE Person, die das Land regiert und keine endlosen Diskussionen führen muss. Aber andererseits: Wollen wir unser hart erkämpftes Mitbestimmungsrecht wirklich so schnell wieder aufgeben?

Weitere Unterrichtsbeispiele:

- Dialog zwischen einem Soldaten und einem Daheimgebliebenen bezüglich unterschiedlicher Sichtweisen über das Leben an der Front
- Dialog (fiktiv) zwischen Ötzi und einem Menschen der Altsteinzeit über die Fortschritte in der Werkzeugherstellung

VORSCHAU

Claudia Schmitz: 55 Methoden Geschichte © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen

zur Vollversion

15 Min.

Hinführung
kritische Auseinandersetzung, Vertiefung

Karikatur

Durchführung:

Karikaturen bilden ein wichtiges Medium des Geschichtsunterrichts und beleuchten bestimmte Aspekte eines Themas unter Zuhilfenahme stilistischer Mittel wie Ironie oder Übertreibung. Die Interpretation von Karikaturen muss mit den Schülern geübt werden und sollte immer nach dem gleichen Schema erfolgen.

1. Beschreibung	Was hat der Zeichner dargestellt? (reine Beschreibung)
2. Symbole	Wie wird das Thema dargestellt? Welche Symbole werden verwendet? Was ist deren Bedeutung?
3. Kontext	Wann und wo ist die Karikatur entstanden? (zeitlicher und räumlicher Zusammenhang)
4. Deutung	Welche Einstellung, Meinung, Deutung des Zeichners ist erkennbar? Was ist seine Absicht? Wen will er erreichen?
(**5. Bewertung**	eigene Meinung)

Konkretes Unterrichtsbeispiel:

Der deutsche Michel und seine Kappe im Jahr 48 (Eulenspiegel 1848)

1. Beschreibung:
Bildfolge des deutschen Michels in Anlehnung an die Jahreszeiten: Im Frühling zeigt sich der Michel mit wildem Bart, Kappe und angriffslustigem, entschlossenem Blick. Im Sommer wandeln sich Frisur und Mimik. Der Bart ist kürzer, die Kappe leicht nach vorn gerutscht und der Blick deutlich weniger aggressiv. Im Herbst schließlich hängt die Kappe schlaff herunter, ebenso Mundwinkel und Augenlider. Es scheint, als schliefe der Michel.
2. Symbole:
Verkörperung der revolutionären Bemühungen des deutschen Volkes: Die Jakobinermütze erinnert an die Revolution in Frankreich. Der entschlossene Blick und der Bart des Michels zeigen die Kampfbereitschaft zu Beginn der Barrikadenkämpfe, welche im Laufe der Revolution zurückgeht. → Übergang von Enthusiasmus und Entschlossenheit zu resignierter Passivität
3. Kontext:
Die Karikatur ist im Juni 1848 in Deutschland entstanden, nachdem das Parlament in der Frankfurter Paulskirche gerade erst zustande gekommen war. Der Zeichner vermutet bereits zu diesem Zeitpunkt das Scheitern der Revolution.
4. Deutung:
Kritik an der Haltung des deutschen Bürgertums, nachlassender Revolutionseifer nach den Märzereignissen

VORSCHAU

Claudia Schmitz: 55 Methoden Geschichte © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion

Perspektivenwechsel
Urteilsbildung und eigene Meinung vertreten

Materialien zur Problemstellung, Plakat, Buntstifte

Durchführung:

Die Schüler werden zunächst anhand ausgewählter Materialien mit einem Problem konfrontiert und sollen sich dann in die Situation der Person oder Bevölkerungsgruppe hineinversetzen, die dieses Problem betrifft. In einem zweiten Schritt entwickeln sie Flugblätter, um auf die herrschenden Missstände aufmerksam zu machen und eine Verbesserung der problematischen Situation herbeizuführen. Als Hilfestellung werden zunächst allgemeine Merkmale eines Flugblatts / einer Protestschrift besprochen.

optische Besonderheiten	große Bilder, grafische Darstellungen Schlagworte, auffällige Worte einprägsames Layout
sprachliche Besonderheiten	Aufforderungen, Fragen an den Leser
inhaltliche Besonderheiten	Aussage des Flugblatts, Forderungen, Urteile

Die Schüler arbeiten in Gruppen zusammen, anschließend präsentieren sie ihre Plakate vor der Klasse.

Konkretes Unterrichtsbeispiel:

Flugblatt des Dritten Standes zu Beginn der Französischen Revolution 1789

WIR HABEN ES SATT!

Der König lässt uns in Armut leben!

Wie lange soll das noch so weitergehen?

Alle Macht dem Volk!

Wir tragen die Lasten der Gesellschaft!

Schluss damit!

Bauern erhebt euch!

Wir fordern:
keine Abgaben und Frondienste
keine Privilegien des Adels
weniger Steuern

VORSCHAU

Claudia Schmitz: 55 Methoden Geschichte © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion

3.7 Historisches Lied (singen oder texten)

25 Min.

emotionale Stimmungen vermitteln

historisches Lied

Durchführung:

Historische Lieder greifen die Alltagsgeschichte der Menschen auf und spiegeln soziale und politische Verhältnisse der jeweiligen Zeit wider. Darüber hinaus wurden sie häufig auch als Propagandamittel genutzt, um im Volk eine bestimmte Haltung zu verbreiten. Durch die musikalische Untermalung vermitteln sie ein lebendiges Bild geschichtlicher Ereignisse und ermöglichen dem Schüler, die Stimmung zu dieser Zeit nachzuempfinden.
Zunächst wird den Schülern das Lied ohne Liedtext vorgespielt. In Form eines Brainstormings werden die ersten Reaktionen bzw. Äußerungen der Schüler eingefangen und unbekannte Begriffe erklärt. Danach erhalten die Schüler den Liedtext und hören das Lied erneut an. In der anschließenden Auswertung wird das Lied auf verschiedene Aspekte hin untersucht und die Ergebnisse im Plenum zusammengetragen. Zur weiterführenden Auseinandersetzung kann das Lied in Gruppenarbeit weitergeschrieben oder unter Verwendung der gleichen Melodie ein neues Lied als Antwort der gegnerischen Sicht geschrieben werden.

VORSCHAU

musikalische Merkmale
- Was fällt dir an der Melodie auf?
- Welche Besonderheiten weisen Takt und Rhythmus auf?
- Welche Instrumente werden verwendet?

inhaltliche Merkmale
- Was ist die Aussage des Liedes?
- Wer hat das Lied verfasst?
- An wen ist das Lied gerichtet?

historischer Kontext
- Wo ist das Lied entstanden? (räumlich)
- Wann ist das Lied entstanden?
- Warum ist das Lied entstanden? (Auslöser)

Unterrichtsbeispiele:

- Industrialisierung: *„Bet' und arbeit'"* (Georg Herwegh, 1863)
- Novemberrevolution 1918: *„Wem hamse de Krone jeklaut?"* (Volkslied)
- Wirtschaftswunder: *„Lied vom Wirtschaftswunder"* (Wolfgang Neuss, Wolfgang Müller, Text: Günter Neumann, 1958)
- Frauenbild 50er / 60er Jahre: *„Wenn ich ein Junge wär"* (Rita Pavone, 1963)

Claudia Schmitz: 55 Methoden Geschichte © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion

schülerzentrierte Textarbeit
individuelles Lerntempo berücksichtigen

Materialien und Schilder für die Stationen

Durchführung:

Im Vorfeld wird für jede Aufgabe, die von den Schülern bearbeitet werden soll, ein Treffpunkt im Klassenraum festgelegt und mit einem Schild markiert. Die einzelnen Aufgaben werden an den entsprechenden Treffpunkten bereitgelegt (Aufgabe 1 = Treffpunkt 1, Aufgabe 2 = Treffpunkt 2 etc.). Zunächst erarbeitet jeder Schüler in Einzelarbeit, in seinem eigenen Tempo die erste Aufgabe an seinem Arbeitsplatz. Hat er die Aufgabe bearbeitet, begibt er sich an den ersten Treffpunkt. Dort wartet er, bis ein weiterer Schüler an den Treffpunkt kommt. Die beiden Schüler suchen sich anschließend einen freien Platz im Klassenzimmer, an dem sie sich in Ruhe über die Aufgabe austauschen, ihre Ergebnisse überprüfen und sich gegenseitig korrigieren.
Anschließend fahren die Schüler in der gleichen Weise (Einzelarbeit → Partnerarbeit) mit der Bearbeitung der weiteren Aufgaben fort.
Wichtig: Den Schülern sollte klargemacht werden, dass Tempounterschiede normal sind und sie nicht auf Freunde oder Banknachbarn warten sollten.
Bei einer ungeraden Schülerzahl oder lernschwachen Schülern kann der Austausch auch in einer Dreiergruppe erfolgen.

Konkretes Unterrichtsbeispiel:

Lerntempoduett zur Weltwirtschaftskrise von 1929

Aufgabe / Treffpunkt 1:
EA: Die Schüler tragen die Ursachen für die Weltwirtschaftskrise nach Ende des Ersten Weltkrieges zusammen.
PA: Die Schüler vergleichen ihre Ergebnisse und ergänzen sich gegenseitig.

Aufgabe / Treffpunkt 2:
EA: Die Schüler erarbeiten die wirtschaftlichen Auswirkungen des Börsenkrachs von 1929.
PA: Die Schüler vergleichen ihre Ergebnisse und ergänzen sich gegenseitig.

Aufgabe / Treffpunkt 3:
EA: Die Schüler stellen die Veränderungen im Alltag durch die Inflation heraus.
PA: Die Schüler vergleichen ihre Ergebnisse und ergänzen sich gegenseitig.

VORSCHAU

Claudia Schmitz: 55 Methoden Geschichte © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion